

Titel

19.04.2013 10:03



Das Portal soll Transparenz schaffen, indem Mandatsträger den Solingern Rede und Antwort stehen. Die CDU-Fraktion bleibt skeptisch und sucht einen Weg, den Austausch kontrolliert zu steuern. Archivfoto: Christian Beier

Ratspolitikern auf die Finger schauen

ABGEORDNETEN-WATCH Internetportal startet Mittwoch in Solingen. Fraktionen reagieren unterschiedlich.

Von Thomas Kraft und Jörn Tüffers

Politik wird oft weit weg von den Menschen betrieben. Vor allem die, die sie machen, sind für die Wähler schwer zu erreichen. Das soll sich in Solingen ab kommender Woche ändern. Am Mittwoch, 24. April, startet das Internetportal „abgeordnetenwatch.de“. Das kündigen die

Macher aus Hamburg gestern im Gespräch mit dem Tageblatt an. Nachbarn wie Wuppertal oder Leverkusen sind schon am Netz. „Bundesweit sind es bisher 54 Städte“, sagt Roman Ebener, Leiter des Kommunalprojekts bei abgeordnetenwatch.

Das Portal sammelt Daten und E-Mail-Adressen von Mandatsträgern auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene. Bürger sind eingeladen, Fragen an ihre Abgeordneten, Rats- und Ausschussmitglieder zu richten. Abgeordnetenwatch filtert diese, sortiert etwa Spam-Mitteilungen oder beleidigende Texte aus und moderiert so den Prozess. Die Daten werden nicht veröffentlicht. „Bisher haben wir etwa 3000 Kommunalpolitiker auf der Plattform“, sagt Ebener. „Im Schnitt bekommt jeder ein, zwei Fragen pro Monat.“

Damit dürfte sich eine Sorge der Mandatsträger vorerst erledigen: die Furcht vor viel Zusatzarbeit. Eine andere treibt sie dagegen um und ist offenbar in der CDU stärker verbreitet als in anderen Parteien. Die Union sieht die Gefahr von Kampagnen und gezieltem Missbrauch, indem abweichende Antworten von CDU-Leuten gegeneinander ausgespielt werden.

CDU will die Fragen kanalisieren, um die die Antworten abzustimmen

Dagegen will sich die Fraktion schützen. In einem Rundschreiben, das dem ST vorliegt, bietet Fraktionsgeschäftsführer Udo Schwenke seine Hilfe an. Er empfiehlt, die Anfragen an sein Büro weiterzuleiten, um die Aussagen abzustimmen. Schwenke betont aber auch, dass er die Plattform grundsätzlich für seriös halte und diese eine faire Chance verdiene.

Ein „erschreckendes Demokratieverständnis“ erkennt Roman Ebener von abgeordnetenwatch in der CDU-Haltung. „Man sollte einem Ratsmitglied schon zutrauen, für sich zu sprechen, seine politische Position zu formulieren und sich nicht als Sprachrohr der Fraktion missbrauchen zu lassen.“

Das sieht auch SPD-Fraktionschef Tim Kurzbach so. „Nur bei einer Frage, die an alle geht, schalten wir das Fraktionsbüro ein, oder vielleicht, wenn es um ein ganz brisantes Thema geht.“ Allerdings rät er auch allen Kollegen, aufzupassen: „Das Internet vergisst nichts.“ Thilo Schnor vom Fraktionsbüro der Grünen will zunächst mal den Start abwarten. Eine Meinung abzustimmen, sei aber „nicht Sinn der Sache“. Gleichwohl biete das Büro Unterstützung an.

Die Bürgergemeinschaft für Solingen (BfS) stellt ihren Ratsmitgliedern frei, ob sie ihre Daten überhaupt auf der Online-Plattform einstellen. Wer dazu aber bereit ist, könne „selbstverständlich auf Anfragen selbst antworten“, versichert BfS-Chef Martin Bender. Einmischung werde es nicht geben. Für Hilfestellung stehe gleichwohl das Fraktionsbüro zur Verfügung.

» **Guten Morgen – Seite 15**